

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **101 (1989)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis

I. Muri im 19. Jahrhundert

1. Muri in der Helvetik 1798–1803	1
2. Muri in der Mediation 1803–1815	10
3. Der Freiämtersturm 1830 und die neue Verfassung	18
4. Die Badener Artikel und die Besetzung des Freiamts 1835	25
5. Neue Verfassungskämpfe 1839/41 und die Aufhebung des Klosters Muri im Januar 1841	32
a) Verfassungswirren 1839/41 und die Januar-Ereignisse 1841 . . .	32
b) Die Aufhebung des Klosters Muri im Januar 1841	46
c) Die Klostergebäulichkeiten nach der Aufhebung	50
6. Muri und der Sonderbundskrieg	52
7. Die Internierung von Bourbaki-Soldaten 1871	63
8. Der Brand des Klosters 1889	68
a) Der Klosterbrand vom 21. August 1889	68
b) Der Verkauf und die weiteren Schicksale der Klosterbauten . . .	76

II. Die Bevölkerung

1. Die Bevölkerung von 1799–1980 im Spiegel der Volkszählungen . .	80
a) Die Volkszählung durch den Kanton Baden 1799	80
b) Die erste aargauische Volkszählung von 1803	81
c) Die aargauische Volkszählung von 1837	82
d) Die erste eidgenössische Volkszählung von 1850	83
e) Die eidgenössischen Volkszählungen 1860–1980	85
2. Geburten, Todesfälle und Ehen	88
a) Die Quellen	88
b) Die Geburten: Geburtenzahlen, aussereheliche Geburten	89
c) Die Todesfälle: Die Kindersterblichkeit, die Erwachsenensterb- lichkeit, die Untersuchung von Dekan Gregor Meng	94
d) Die Ehen: Das Heiratsalter, die Herkunft der Bräute, die Wieder- verheiratung, die Kinderzahl	97
3. Die Zunamen	101

III. Die Wanderungen

1. Fremde Kriegsdienste	105
2. Die Auswanderung in europäische Länder	108
3. Die Auswanderung nach Übersee	111

IV. Die Gemeinde

1. Die Gemeinde seit 1803	117
a) Gemeindeversammlung und Gemeinderat	117
b) Gemeindebeamte	119
c) Die Gemeindefinanzen	122
d) Neue Bürger im 19. Jahrhundert	125
2. Die Kreisgemeinde Muri 1803–1816	127
3. Die Vereinigung der vier Ortsbürgergemeinden 1899	131

V. Die Schulen

1. Die Gemeindeschule	137
2. Die Bezirksschule	146
3. Die Handwerkerschule 1887–1935	152
4. Das Spracheninstitut und das Erziehungsheim der Gebrüder Keusch 1899–1909	155
5. Die Don Bosco-Anstalt 1896–1904	158

VI. Kulturelles Leben

1. Theatergesellschaften, Schauspiele	165
2. Die Fasnacht in Muri	173
3. Dorfvereine	177
a) Die Mittwochgesellschaft	177
b) Gesangvereine	178
c) Musikgesellschaft	180
d) Turnverein	182
e) Die Feldschützengesellschaft und das Schützenhaus	183

VII. Im Dienste der Armen und Kranken

1. Das Armenwesen	186
2. Die Armenanstalt 1847–1876	192

3. Das Altersheim St. Martin	196
4. Die erste Pflegeanstalt 1887–1889	198
5. Die Neuerrichtung der Pflegeanstalt 1909	200
6. Das Kreisspital	203
7. Die Arbeitskolonie	207

VIII. Der einstige Bade- und Luftkurort Muri

Der einstige Bade- und Luftkurort Muri	210
--	-----

IX. Landwirtschaftsschulen und landwirtschaftliche Betriebe

1. Die erste landwirtschaftliche Schule in Muri 1861–1873	216
2. Die zweite landwirtschaftliche Schule	220
3. Die Käsereien	221
4. Der Rebberg	224
5. Die Freiämter Mosterei	226

X. Handel und Gewerbe

1. Berufe, Gewerbe und Handwerk	230
2. Die Wirtschaften	237
3. Das Marktwesen	250
4. Banken und Kreditinstitute	253
a) Die Spar- und Leihkasse Muri, heute «Allgemeine Aargauische Ersparniskasse»	253
b) Die Sparkasse der Bezirksschule Muri	254
c) Die Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	255
d) Die Raiffeisenbank Muri-Buttwil-Aristau	255
5. Die Presse. Zeitungen in Muri	256

XI. Industrie

1. Die Baumwollindustrie	258
2. Die Strohindustrie	258
3. Die Seidenindustrie	266
4. Die Uhrensteinschleiferei	269
5. Die Ziegel- und Backsteinfabrik	270
6. Die Traktorenfabrik	271

7. Die Metallindustrie Wild	271
a) Die Kesselschmiede der Gebrüder Wild, heute Luwa AG	271
b) Die Blechwarenfabrik Robert Wild AG	273
8. Auf der Suche nach neuen Industrien und das Industriequartier Süd	274

XII. Verkehr

1. Die Strassen	277
2. Die Südbahn	283
3. Die projektierte Querbahn Affoltern a. A.–Muri	289
4. Das Postwesen	291
a) Boten-, Postkutschen- und Postautoverkehr	291
b) Das Postgebäude	295
c) Telegraph	296
d) Telephon	296

XIII. Öffentliche Werke

1. Die Wasserversorgung	298
a) Die Wasserversorgungsgenossenschaft Wey-Egg	298
b) Die Wasserversorgungsgenossenschaft DorfMuri	300
c) Hasli	301
d) Wili	301
e) Die Hydrantenanlage	301
2. Die Kläranlage	303
3. Die erste Strassenbeleuchtung	304
4. Das Elektrizitätswerk	305
5. Die Feuerwehr	308
6. Die Bünzkorrektur	313

Anhang

Klosterplan	318
Münzen, Masse und Gewichte	320
Anmerkungen	321
Quellen- und Literaturverzeichnis	345
Bildernachweis	350
Personenregister/Ortsregister	351